



Niederschrift

Über die am Donnerstag, den 02.05.2016, um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer stattgefundene

3. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Sonntag im Jahr 2016.

Anwesend:

Bürgermeister Türtscher Franz Ferdinand	<input checked="" type="checkbox"/>	1. Ersatz Schwarzmann Gerd	<input checked="" type="checkbox"/>
Vizebürgermeisterin Martin-Gabriel Luzia	<input checked="" type="checkbox"/>	2. Ersatz Dünser Armin (ab TP02)	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevorstand Dünser Alexander	<input type="checkbox"/>	3. Ersatz Muther Johannes Peter	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevorstand Bickel Manfred	<input checked="" type="checkbox"/>	4. Ersatz Domig Kaspar	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Rinderer Werner	<input checked="" type="checkbox"/>	5. Ersatz Heiseler Thomas Josef	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Türtscher Eva-Maria	<input checked="" type="checkbox"/>	6. Ersatz Hartmann Josef	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Nigsch Dominik	<input checked="" type="checkbox"/>	7. Ersatz Stark Jochen	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Martin Frank	<input checked="" type="checkbox"/>	8. Ersatz Domig Alexander	<input checked="" type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Dünser Simon	<input checked="" type="checkbox"/>	9. Ersatz Dünser Walter	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Bickel Daniel	<input checked="" type="checkbox"/>	10. Ersatz Konzett Roland	<input type="checkbox"/>
Gemeindevertreter Burtscher Rupert	<input checked="" type="checkbox"/>		
Gemeindevertreter Müller Matthias	<input checked="" type="checkbox"/>		

Entschuldigt: Dünser Alexander

Mit nachstehender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 07.04.2016
3. Beschlussfassung über die Umwidmung laut Plan-Zl. 2016/SO/UW01 vom 15.03.2016 im Zuge der Erstellung eines Garagengebäudes von „Freifläche Landwirtschaftsgebiet“ in „Baufläche Wohngebiet“ (Antragsteller: Türtscher Alois)
4. Beratung und eventuelle Beschlussfassung über eine Geschwindigkeitsreduzierung (von Brücke Garsella bis Ortseingang Sonntag, Vorschlag: 60 km/h)
5. Beratung und eventuelle Beschlussfassung über die Förderung von Genossenschafts-, Interessenschafts- und Privatstraßen (Vorschlag Bauausschuss)
6. Vorstellung der Zielformulierung des Ausschusses Land- und Forstwirtschaft durch Manfred Bickel, Beratung und eventuelle Beschlussfassung
7. Beratung und Erarbeitung von Vergabekriterien bei Vergaben der Gemeinde Sonntag.
8. Berichte des Bürgermeisters
9. Berichte des Vorstandes
10. Allfälliges

Beratung und Beschlussfassung:

TO 1:

Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt die entschuldigte Person, Dünser Alexander, bekannt. Der Vorsitzende führt an, dass Bickel Manfred einen Antrag auf Änderung des Tagesordnungspunktes 7 gestellt hat.

Formulierung in der Einladung:

7. Beratung und Erarbeitung von Ausschreibungskriterien im Bereich Forstdienst.

Änderungswunsch:

7. *Beratung und Erarbeitung von Vergabekriterien bei Vergaben der Gemeinde Sonntag.*

Diese Änderung wird einstimmig befürwortet.

TO 2:

Die Protokollierung des Tagesordnungspunktes 3 in der Sitzung am 07.04.2016 wird durch folgende Formulierung ersetzt:

„Die Gemeinde Sonntag stimmt den lastenfreien Zu- und Abschreibungen sowie der damit verbundenen Aufhebung des Gemeingebrauches für die abbeschriebenen Trennstücke und der Widmung zum Gemeingebrauch für die zugeschriebenen Trennstücke gemäß der Vermessungsurkunde des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation, GZ. 4834-11 vom 26.05.2015 zu.“

Mit dieser Änderung sind alle Gemeindevertreter einverstanden.

Der Bürgermeister informiert die Gemeindevertreter, dass von der Gebarungsabteilung eine Empfehlung zur Ergänzung der Protokollierung der Sitzung am 07.04.2016 hinsichtlich des Tagesordnungspunktes 6 (Beratung und Vorlage der Angebote über Rundholzverkauf und Beschlussfassung der Partien Sonntag-Buchboden Sektor 6 und 8 (ca. 1.000 bis 1.200 fm)) „Laut Berechnung von Manfred Bickel ist die Fa. Welte 10 % über dem Preis der Fa. Erhart. ...“, und „Der Antrag des Ausschusses Land- und Forstwirtschaft, die Vergabe an die Fa. Welte aufgrund der 10 % Differenz zu beschließen...“ eingetroffen ist.

Die Gebarungsabteilung empfiehlt diesbezüglich, das Protokoll über die öffentliche Sitzung vom 07.04.2016, Tagesordnungspunkt 6, wie folgt zu ergänzen:

„Gemäß dem nachträglich eingeholten Gutachten des allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Ing. Georg Fulterer vom 01.05.2016 beträgt die tatsächliche Preisdifferenz zwischen den Firmen Welte und Erhart lediglich ca. 3 %. Dies entspricht einer Preisdifferenz von Euro 2,40/fm.“

Der Vorsitzende erklärt, wie es zu dieser Empfehlung seitens der Gebarungsabteilung des Landes gekommen ist. Laut Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher wurde er von drei Gemeindevertretern kontaktiert. Diese wollten entsprechende Informationen bzgl. der kommunizierten Preisdifferenz in der Sitzung am 07.04.2016. Da der Bürgermeister bereits in der Gemeindevertreterversammlung am 07.04.2016 mitteilte, dass nach seinem Wissensstand die Preisdifferenz sich nicht so gravierend darstellt und Manfred Bickel diese Bedenken nicht teilen konnte, sah sich Franz Ferdinand Türtscher gezwungen, externe Unterstützung einzuholen. Er kontaktierte die Landwirtschaftskammer, welche ihm die Kontaktaufnahme mit einem gerichtlich beeideten Sachverständigen empfohlen hat. Der Bürgermeister kontaktierte Herr Ing. Fulterer und parallel dazu noch die Gebarungsabteilung des Landes. Nach Erhalt des Gutachtens und der Rücksprache mit der Gebarungsabteilung, resultierte die Empfehlung bzgl. Protokolländerung von Herr Pircher MSc/Gebarungsabteilung.

Die Empfehlung beruht auch dahingehend, dass laut vorliegendem Gutachten der Preisunterschied von ca. 10 % nicht korrekt ist und somit die Firma Erhart im Preisvergleich schlechter dargestellt wurde, als es in der Praxis wirklich ist. Der Bürgermeister führt diesbezüglich an, dass er keinen Rechtsstreit mit einheimischen Betrieben machen möchte. Laut Bickel Manfred habe er DI Joachim Erhart die Möglichkeit gegeben, mit ihm die Zahlen (Ergebnis) zu besprechen, er wurde aber von Herr Erhart nicht kontaktiert. Für Bickel Daniel ist es nicht nachvollziehbar, wieso der Ausschuss L & F vom Bürgermeister nicht beim Hinterfragen der Angebotsvergleiche involviert wurde.

Es resultiert eine intensive Diskussion. Der Obmann des Ausschusses Land & Forstwirtschaft, Manfred Bickel, ist hinsichtlich der Vorgangsweise überrascht. Ihn wundert es, dass externe Personen kontaktiert wurden und nicht in Form des direkten Weges, Rücksprache mit dem Ausschuss erfolgte. Der Vorsitzende argumentiert, dass seine Bedenken hinsichtlich des Preisvergleiches in der Sitzung am 07.04.2016 von Manfred Bickel kurz und bündig abgewürgt wurden.

In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass man hinsichtlich des Preisvergleiches auch die verwendeten Grundlagen bzw. Ansätze abstimmen muss, um auch von der identischen Ausgangslage ausgehen zu können. In diesem Zuge gibt es in der heutigen Sitzung auch unterschiedliche Meinungen. Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel ist der Meinung, dass der Kostenvergleich für die Fa. Erhart sich wesentlich besser darstellt, wenn der Fichtenanteil höher ist. Laut Manfred Bickel habe er immer kommuniziert, dass er beim Vergleich nur von den Zahlen des Postelwaldes spreche und er es für sinnvoll erachte, nicht jetzt alles zu hinterfragen, sondern abzuwarten bis die schlussendliche Abrechnung des Projektes erfolgt. Laut Manfred Bickel wurde beim letzten Sitzungsprotokoll nicht erwähnt, dass der Preisvergleich der Offerte in Bezug auf das Postelwaldprojekt 2015 basiert. Der Bürgermeister ist der Meinung, dass dies von Bickel Manfred bei der letzten Sitzung nicht ausgesprochen wurde.

Bei der aktuellen Abwicklung des Projektes Postelwald sei laut Manfred Bickel ein Preisunterschied zwischen den Angeboten (Fa. Erhart und Fa. Welte) zurzeit von 7,6 % vorhanden. Die genauen Mengen der Baumarten sind erst nach Abschluss dieses Projektes ersichtlich, weshalb noch gewisse Änderungen des tatsächlichen Preisunterschiedes resultieren können. Manfred Bickel möchte aber festhalten, dass er es in seiner Verantwortung sieht, aufgrund der schlechten Finanzlage der Gemeinde auch bei weniger als 10 % Preisunterschied das Holz einem nicht ansässigen Betrieb zu verkaufen. Der Bürgermeister gibt zu bedenken, dass bei einem geringen Unterschied die einheimischen Betriebe zu bevorzugen sind, da ja auch die LKW-Transporte im Großen Walsertal nicht unnötigerweise erhöht werden sollten.

Grundsätzlich kritisiert manch ein Mitglied vom Ausschuss Land & Forstwirtschaft das fehlende Vertrauen zu ihrer geleisteten Arbeit seitens des Bürgermeisters bzw. manch eines Gemeindevertreters. Bezüglich „Vertrauen“ führt Martin Frank an, dass ihm die fehlende Bereitschaft seitens der neuen Ausschussmitglieder L & F, mit den bisherigen Ausschussmitgliedern zusammenzuarbeiten, überraschte. Der Obmann des Ausschusses L & F argumentiert, dass sie einen geradlinigen Weg mit neuen Ideen bzw. Ansätzen verfolgen, unter Beachtung der entsprechenden Verantwortung und Kompetenzen. Die Vizebürgermeisterin hakt ein und vertritt die Meinung, dass bereits Entscheidungen vom neuen Ausschuss L & F gefällt wurden, in denen sie ihre Kompetenzen überschritten haben. Dominik Nigsch ergänzt, dass er als Gemeindevertreter bei der Beschlussfassung an die Vergabe an Fa. Welte dem Ausschuss vertraute. Da die Inhalte für die Entscheidung eher komplex waren, kann man von den Gemeindevertretern nicht erwarten, dass sie die kompletten Zusammenhänge so kurzfristig abschätzen können. Martin Frank erinnert daran, dass die Gemeindevertreter bereits in der Vergangenheit entschieden haben, dass umfassendere Themen nicht gleich zur Beschlussfassung auf der Tagesordnung stehen sollen, sondern erst in einer zweiten Sitzung beschlossen werden, um sich intensiver mit der Entscheidungsfindung befassen zu können.

Sofern bezüglich der Daten und Fakten, die bei der Sitzung am 07.04.2016 vom Ausschuss L & F präsentiert wurden, Ungereimtheiten vorhanden sein könnten, möchte Dominik Nigsch diese geklärt haben. Ihm ist es für die Zukunft ein Anliegen, dass auch die Auswirkungen bei gewissen Entscheidungen berücksichtigt werden (z.B. zusätzliche LKW-Transporte im Tal). Manfred Bickel gibt zu, dass mit der Vergabe des Rundholzes ohne Gemeindevertretungsbeschluss ein Fehler passierte und eventuell auch hinsichtlich der erfolgten Vorgangsweise gewisse Details verbesserungswürdig sind, er aber gerne bereit ist, aus den gewonnen Erfahrungen entsprechend zu lernen. Rupert Burtscher möchte, dass folgender Text im Protokoll angeführt ist (der Text von Burtscher Rupert wurde wortwörtlich übernommen):

„Manfred Bickel Obmann L&F machte den Vorschlag:

Der Prüfungsausschuss der Gemeinde Sonntag soll die Zahlen, Daten und Fakten kontrollieren sowie die Daten der Fa. Erhart abholen und einfügen. Das Ergebnis soll mit der Gebarungsabteilung zum Anlassfall Postelwald-Holzverkauf gegengeprüft werden. Mit einem zwei Jahresrückblick der Angebotslegung und Holzverkäufe.“

Dünser Simon führt an, dass immer wieder bzgl. des Ausschusses L & F diskutiert wird. Er ist der Meinung, dass sie gute Arbeit leisten. Er empfiehlt, gewisse Vorgaben in einer nicht öffentlichen Sitzung zu definieren, die der Ausschuss bei der Erledigung ihrer Arbeit zu berücksichtigen hat.

Es wird für sinnvoll erachtet, dass Ing. Georg Fulterer/Sachverständiger und Franz Pircher MSc/Gebarungsabteilung Land, dem Prüfungsausschuss sowie dem Ausschuss L & F die Zahlen erklären. Die Anwesenden schlagen vor, dass diese Betrachtung nach Abschluss des Postelprojektes ausgeführt werden soll, da es mit dem Vorliegen der tatsächlichen Zahlen entsprechend aussagekräftiger ist. Diese Vorgangsweise wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Rinderer Werner, auch bevorzugt.

Nach eingehender Diskussion bittet der Bürgermeister, dass die Empfehlung von der Gebarungsabteilung bzgl.

einer Protokolländerung zur Beschlussfassung kommt. Die Änderung wird mehrheitlich befürwortet (mit 4 Gegenstimmen).

Burtscher Rupert meldet sich zu Wort, dass er noch gewisse Änderungswünsche zum Protokoll hat. Da den Gemeindevertretern ein Entwurf zugesendet wurde und jede Person mehrere Tage Zeit hatte, um Änderungswünsche bekanntzugeben, sind sich die restlichen Gemeindevertreter einig, dass die Änderungswünsche von Burtscher Rupert hinsichtlich des Protokolls nicht mehr berücksichtigt werden.

Die weiteren Tagesordnungspunkte im Protokoll vom 07.04.2016, die oben noch nicht dezidiert beschlossen wurden, werden einstimmig befürwortet.

TO 3:

Der Vorsitzende, Bgm. Franz Ferdinand Türtscher, informiert die Anwesenden über die geplante Umwidmung von Grundstück GSTNR 163/1, die bereits in der Sitzung am 25.02.2016 im Detail besprochen wurde. Laut präsentem Umwidmungsplan-Zl. 2016/SO/UW01 vom 15.03.2016 wird der Antrag gestellt, die geplante Umwidmung von GSNTR 163/1 von „Freifläche Landwirtschaftsgebiet“ in „Baufläche Wohngebiet“ zu genehmigen. Die Gemeindevertreter befürworten die Umwidmung einstimmig.

TO 4:

Der Bürgermeister wurde angesprochen, dass im Bereich des Arzthauses eine Geschwindigkeitsreduktion sinnvoll wäre. Die Polizei hat auch bereits bzgl. der Ausfahrt Fa. Scheuchl den Bürgermeister angesprochen. Für die Pendler ist es laut Rinderer Werner nicht gut. Er empfiehlt eine Geschwindigkeitsmesstafel aufzustellen. Grundsätzlich kann die Gemeindevertretung nur eine Empfehlung abgeben, entscheiden bzw. umsetzen muss es die BH-Bludenz. Die Anwesenden diskutieren, ob es eventuell sinnvoll ist, nur beim Arzthaus eine Reduktion in die Wege zu leiten, aber im Bereich zwischen Schmiede und Garsella die Geschwindigkeit zu belassen. Im Gespräch stellte man fest, dass die erlaubten 70km/h eigentlich nicht zu hoch wäre, sofern diese Geschwindigkeit eingehalten würde.

Die Gemeindevertreter befürworten mehrheitlich (3 Gegenstimmen), die Empfehlung an die BH-Bludenz auszusprechen, die Geschwindigkeit zwischen Garsella und der Ortstafel Sonntag auf 60 km/h zu reduzieren.

TO 5:

Der Entwurf vom Bauausschuss bzgl. der Förderung von Genossenschafts-, Interessentschafts- und Privatstraßen wird von Dünser Simon erklärt. Die Förderhöhe beträgt 10 % der Gesamtbaukosten. Für Manfred Bickel sind zu wenige Kriterien definiert. Der Bürgermeister erwähnt, dass mit der Definition von verschiedensten Kriterien die Handhabung eventuell nicht einfacher wird und die Gefahr besteht, ein gewisses ungewolltes Korsett sich aufzusetzen.

Nach einer kurzen Beratung wurden die Änderungswünsche vom Sekretär notiert:

Beim Absatz Förderungszweck:

„in entlegenen Gebieten und Ortsteilen“ entfernen

„Schneeräumung- und Straßenerhaltungskosten“ ändern in „*Neubau- und Generalsanierungskosten*“

Beim Absatz Förderungsmaß:

Der Satz: „Es werden Straßen mit einer Mindestgesamtlänge von 80lfm für Neubau oder Sanierungen gefördert.“ wird geändert in:

„*Es werden Straßen mit einer Mindestgesamtlänge von 80lfm für Neubau oder Generalsanierung gefördert.*“

Der Sekretär wird den vorliegenden Entwurf „Förderung von Genossenschafts-, Interessentschafts- und Privatstraßen“ abändern und den Gemeindevertretern zusenden. Sofern in der Praxis die Handhabung in Einzelfällen unklar ist, wird der Bauausschuss den Einzelfall betrachten und die Gemeindevertretung entsprechend informieren. Der vorliegende Förderungsentwurf wird in der besprochenen zu ändernden Version einstimmig beschlossen.

TO 6:

Manfred Bickel leitet ein, dass im letzten Jahr einige Diskussionen bzgl. dem Thema Jagd und der Hutla-Fütterung erfolgten. Der Ausschuss L & F machte sich dann einige Gedanken darüber. Jedes Ausschussmitglied befasste sich mit dem Thema und im Jänner beabsichtigte man die Gedanken zusammenzufassen. Es wurde nicht für sinnvoll erachtet, dass der Ausschuss L & F sich mit dem Thema befassen muss, ob eine Fütterung sinnvoll ist oder nicht. Es muss klar sein, wer für was zuständig ist (Jagdgenossenschaft/jagdliche Angelegenheiten, Ausschuss Land & Forstwirtschaft / Wald).

Manfred Bickel präsentiert den Vorschlag des Ausschusses Land- und Forstwirtschaft über die Zielformulierung der Gemeinde Sonntag hinsichtlich des Waldes. Aus Sicht des Ausschusses müssen strategisch die Schutzfunktion (Lawinenschutz, Objektschutz, Bodenschutz, Wasserschutz, usw.) und die Nutzfunktion (Rohstoff, Erholungsraum, Naturschutz, usw.) gewährleistet werden. Manfred Bickel erklärt auch die operativen Ziele (z.B. Bestandserfassung, Planungstool einführen, usw.). Als oberstes Ziel ist die Naturverjüngung anzusehen. Die Gemeinde besitzt einiges an Waldflächen, aber wenig Wald, in dem eine Durchmischung (alte und junge Bäume) vorhanden ist. In Zukunft wird eine Plenterwirtschaft verfolgt.

Der Fokus ist auf die Pflegemaßnahmen zu setzen und ein Verbiss-Monitoring sollte ausgebaut werden. Die Jagdwirtschaft muss auf eine Zielerreichung abgestimmt sein. In Zukunft sollen nach klaren Zielvorgaben, z.B. natürliche Verjüngung seitens des Ausschusses bzw. der Gemeinde, die Jagdgenossenschaft entsprechende Maßnahmen setzen, damit die Ziele erreicht werden können. Es kann sein, dass mit den Maßnahmen auch Einbußen bei der Jagdpachthöhe resultieren. Man muss aber die langfristigen Auswirkungen bedenken. Eine Abstimmung zwischen den Eigenjagden und der Genossenschaftsjagd hat in diesem Zusammenhang auch zu erfolgen. Für den Bürgermeister ist es wichtig, dass auch in Zukunft eine Zusammenarbeit Jagd – Wald erfolgt. Laut Manfred Bickel wurde früher viel Zeit in Diskussionen zwischen Jagd und Wald investiert. Mit der vorliegenden Zielvereinbarung erhofft er sich weniger langwierige Debatten. Dünser Simon führt noch an, dass die Wirtschaftlichkeit auch nicht zu kurz kommen darf (Plenterwirtschaft). Manfred Bickel erinnert daran, dass unter Tagesordnungspunkt 2 intensiv diskutiert wurde, bei dem er bzw. der Ausschuss L & F eine Entscheidung getroffen haben, welche aus wirtschaftlicher Sicht gefällt wurde. Für Manfred Bickel ist es klar, dass die Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen ist. Die vorliegende Zielformulierung wird einstimmig befürwortet.

TO 7:

Laut Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher sind Vergabekriterien schon gut, aber es stellt sich die Frage, ob man sich nicht in ein Korsett manövriert. Laut Manfred Bickel ist es schon wichtig, dass man den gesetzlichen Rahmen in Erfahrung bringt. Für Rupert Burtscher ist der Preis relevant, unter der Berücksichtigung der regionalen Wertschöpfung. Gewisse Richtlinien sind seitens der Gemeinde zu definieren, um auch in der Praxis entsprechend argumentieren zu können, weshalb nicht der Billigstbieter den Auftrag erhält (Unterscheidung: Billigstbieter und Bestbieter beachten). Laut Bickel Daniel bietet ja der Bestpreis die Möglichkeiten, die regionalen Betriebe zu berücksichtigen, die Rahmenbedingungen sind aber wichtig. Laut Manfred Bickel wäre es eventuell vorstellbar, im Bereich Holz Jahresvergaben zu tätigen, um den Verwaltungsaufwand geringer zu halten. Spontan schätzt der Bürgermeister eine Jahresvergabe bei Holz eher als schwierig ein, da die Preise im Frühjahr tendenziell niedrig sind und im Herbst oft steigen. Manfred Bickel sieht hier schon eine Möglichkeit, da ja für beide Parteien ein gewisses Risiko resultiert. In einem Jahr hat eventuell der Käufer einen Vorteil, in einem anderen Jahr vielleicht der Verkäufer. Der Bürgermeister empfiehlt, dass die Möglichkeiten und Chancen von einem oder mehreren Fachmännern besprochen werden. Dünser Simon schlägt vor, dass nach Beendigung des Postelwaldprojektes und der Betrachtung der einzelnen Positionen, die zukünftige Vorgangsweise der Ausschreibung diskutiert wird. Der Bürgermeister kann sich gut vorstellen, dass nach dem Gespräch mit dem Sachverständigen und der Gebarungsabteilung, der Prüfungsausschuss verstärkt mit anderen Forstbetrieben bzgl. der Vorgangsweise bei den Ausschreibungen, entsprechende Erfahrungen und Möglichkeiten einholt. Laut Manfred Bickel sind zuerst die gesetzlichen Vorgaben in Erfahrung zu bringen und dann die anderen Details bzw. die Vorgangsweise zu besprechen.

TO 8:

8a) IAP (Sozialzentrum der Integrierten Altenpflege)

Die Gesellschafterversammlung hat stattgefunden. Als positiv kann angeführt werden, dass sich die finanzielle Lage wesentlich verbessert hat. Trotzdem wird die Überlegung in Betracht gezogen, das IAP eventuell in die Benevit-Gesellschaft (Vorarlberger Pflegegesellschaft) organisatorisch einzugliedern, da mit der gemeinsamen Organisation Synergien genutzt werden können.

8b) Musikschule

Die Musikschule Blumenegg GWT beinhaltet die Gemeinden im Großen Walsertal und die Gemeinde Ludesch. Grundsätzlich war geplant, dass auch die Gemeinden Thüringen und Bludesch zur Musikschule beitreten. Aktuell werden einige Schüler von Bludesch und Thüringen zur Musikschule gebracht, diese Schüler haben etwas mehr zu bezahlen. Das Musikschulbüro wird in das ehemalige Biosphärenparkbüro in Thüringerberg verlagert.

8c) Hauptschule

Der Rechnungsabschluss wurde vorgelegt. Es wurde einiges an Geld für moderne Physikräume, Pausenplatz, Integration des alten Ladens, usw. investiert. Mit der Schüleranzahl ist man zufrieden.

8d) Güterweg Stein – Vermessung

Die zuständige Person der Agrarbezirksbehörde ist damit beschäftigt, Vorleistungen für die Einmessung zu treffen, dazu werden Zustimmungen der Grundbesitzer benötigt.

8e) Güterweg Metzgerobel – Stromversorgung - Handymast

Eine Stromversorgung ab Kraftwerk Rothenbrunnen wird gewünscht. Es ist auch die Idee gekommen, das Telefon entsprechend mit zu berücksichtigen. Mittlerweile wurde auch das Aufstellen eines Handymastes ins Auge gefasst. Die öffentliche Hand würde den Handymast bezahlen, um die Sicherheit der Personen auf den Alpen sowie Bergsteiger zu verbessern. Die resultierenden Kosten bzgl. der Stromversorgung sind für die Alpen nach Abzug der Förderung auch noch eine finanzielle Herausforderung.

8f) Straßenbauamt

Es wurde von der Gemeinde ein Ansuchen für einen Gehweg bzw. Gehsteig zwischen Fa. Scheuchl und dem Mehrzweckgebäude an das Straßenbauamt im Frühjahr gestellt. Johannes Muther, Simon Dünser und der Bürgermeister hatten diesbezüglich einen Termin beim Straßenbauamt. Bezogen auf das Alter wäre die Straße grundsätzlich sanierungsbedürftig. Jedoch laut Budget des Straßenbauamtes wird frühestens in 10 Jahren aus heutiger Sicht eine Sanierung erfolgen. Eventuell ist im Zuge von Ausweichen ein Gehweg in gewissen Bereichen möglich. An den Kosten für die Planungsarbeiten muss sich die Gemeinde auch beteiligen. Die Zusicherung von der Förderstelle für die Förderung der Planungskosten wurde zugesichert. Laut Simon Dünser ist eventuell die Erneuerung des Deckenbelages seitens des Straßenbauamtes vorstellbar, aber eine Verbreiterung der Straße ist aktuell nicht vorgesehen. Eine Realisierung eines Gehweges mit wenig Aufwand wird durch die Gemeinde betrachtet. Es wird ein Grundkonzept erarbeitet, in dem ersichtlich sein soll, wie viel Platz für einen möglichen Gehwegausbau benötigt wird. Ein Verlauf des Gehweges soll dargestellt werden, um festzustellen, welche Grundeigentümer betroffen wären.

Es sind zwei Wegabschnitte zu berücksichtigen:

- Von Türtscher Frank bis Mehrzweckgebäude
- Von Türtscher Frank in Richtung Arzthaus bis zur Ortstafel

8g) Umwidmung Seeberg

Am 14.04.2016 gingen der Bgm. Franz Ferdinand Türtscher, Alexander Dünser und Wolfgang Heckmann zu Landesrat Mag. Karlheinz Rüdissler. Dem Landesrat wurde mitgeteilt, dass es wichtig ist, Bauflächen für die jungen Leute gewinnen zu können. Der Vorschlag für die Umwidmung ist für Herr DI Grasmugg/Raumplanung nicht geeignet. Laut Herr Rüdissler soll die Gemeinde nachvollziehbare Gründe bekanntgeben, welche die gewünschte Umwidmung raumplanerisch rechtfertigen könnten. Am 09.05.2016 findet eine Bauausschusssitzung statt. Die Gemeindevertreter sollen sinnvolle Argumente beim Bürgermeister abgeben. Das Thema ist für die Bauausschusssitzung gut geeignet.

8h) KFZ-Müller

Die KFZ Werkstatt „KFZ Müller Matthias“ wurde zu Österreichs bestem Lehrbetrieb 2015 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik ausgezeichnet. Der Bürgermeister spricht lobende Worte an den Betrieb aus.

TO 9:

Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel berichtet über die Vorstandssitzungen:

- Altes Probelokal und Ersatzräume Kirchenchor
- Bankette Buchbodenerstraße
- Altes Gemeindehaus Wärmehäuser
- Öffentlicher Weg (Grundtausch)

TO 10:

10a) Holzlagerplatz

Manfred Bickel lobt den Bauausschuss bezüglich der erfolgten Arbeiten beim Holzlagerplatz. Der Platz ist sehr gut geworden. Der Bausschussvorsitzende, Simon Dünser, erwähnt noch, dass ein Gespräch mit der Wildbach zu erfolgen hat, da er mit dem Erosionsschutz noch nicht ganz zufrieden ist. Der Bürgermeister empfiehlt, dass Dünser Simon direkt mit der verantwortlichen Person von der Wildbach dies besprechen soll.

10b) Holz im Bereich Kirchwald Buchboden

Manfred Bickel gibt bekannt, dass ein großer Baum aus dem Kirchwald aktuell sich auf dem Grundstück von Türtscher Josef befindet. Laut Wissensstand von Manfred Bickel kommt er aus dem Gemeindefeld. Bickel Joachim soll sich über die weiteren Details kümmern.

10c) Altes Probelokal

Dünser Simon fragt bzgl. des Probelokales nach. Luzia Martin-Gabriel berichtet, dass der Pfarrkirchenrat verschiedene Unterlagen über die Besitzverhältnisse und Nutzungsvereinbarungen gefunden hat. Der Vizebürgermeisterin sind aber noch keine Details bekannt.

10d) Flurreinigung

Manfred Bickel fragt nach, ob es korrekt sei, dass die Nutzung der Feuerwehrgarage im Zuge der Flurreinigung (Einnahme der Jause) nicht erlaubt wurde. Laut Müller Matthias habe man die Garage an diesem Tag auch gereinigt, weshalb es nicht unbedingt sinnvoll war, den Raum von den Flurreiniger zu benutzen.

Er betont aber, dass er nicht dezidiert die Benutzung verweigerte, sondern eine Alternative (Foyer im Gemeindesaal) nannte. Nigsch Dominik gibt zu Wort, dass es in diesem Jahr hinsichtlich Raumbenutzung nicht ideal abgelaufen ist, aber im nächsten Jahr dies vorher klar geregelt wird.

In der Praxis wird die Feuerwehrgarage geeigneter sein, da der Boden leichter zu waschen ist.

10e) Sitzungszimmer

Rinderer Werner stellt fest, dass die Leuchtstoffröhren blinken. Der Gemeindearbeiter soll informiert werden und sich dem Thema annehmen.

10f) Postelwald

Manfred Bickel gibt bekannt, dass Konrad Martin in den nächsten Tagen die Flurschäden beseitigt. Die Äste werden demnächst entfernt. In den nächsten Tagen können die Wandertafeln wieder aufgestellt werden.

Der Bürgermeister schließt die Sitzung um 22:45 Uhr.

Die Schriftführer

Dieter Hartmann

Der Bürgermeister

Franz Ferdinand Türtscher

Angeschlagen am: 14.05.2016

Abgenommen am: